

Eidgenössisches Volkswirtschafts-  
departement

**nur per E-mail:**  
cleantech@bbt.admin.ch

## **Stellungnahme der Umweltfreisinnigen St.Gallen im Vernehmlassungsverfahren zum Masterplan Cleantech Schweiz**

### **1. Allgemeine Bemerkungen**

Die Umweltfreisinnigen St.Gallen begrüssen den Masterplan Cleantech Schweiz sehr und stehen voll hinter den damit verfolgten Zielen und Visionen. Der Masterplan Cleantech Schweiz ist ökologisch liberal, indem durch Cleantech mit weniger natürlicher Ressourcen und sinkendem Energieverbrauch die gesamtgesellschaftliche Wohlfahrt gesteigert werden kann. Er ist vor allem aber auch realistisch, da gerade die Schweiz grundsätzlich eine hervorragende Ausgangslage besitzt, im Cleantech-Bereich als Innovations- und Wirtschaftsstandort eine führende Rolle einzunehmen.

Dabei spielt die Wissensbasis eine entscheidende Rolle. So setzt der Masterplan denn auch folgerichtig ein Schwergewicht mittels Stärkung der Innovationskraft, um Schweizer Unternehmen auf dem weltweit rasant wachsenden Märkten noch besser zu positionieren.

### **2. Anmerkungen zu einzelnen Kapiteln**

#### **3.1.3 Massnahmen und Empfehlungen betreffend Forschung und Wissens- und Technologietransfer**

Der Innovationsprozess ist hinsichtlich Cleantech insofern weiter zu optimieren, als neben der bedeutenden privaten Forschungs-Finanzierung vermehrt öffentliche Mittel einzusetzen sind, um z.B. innovative Spinoffs von Hochschulen zu ermöglichen. Dies wird unter dem Stichwort „Stärkung der staatlichen Förderung im Bereich von Pilot- und Demonstrationsanlagen“ erwähnt. Wichtig erscheint uns, dass dafür auch genügend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Zudem ist die Erhöhung der öffentlichen Forschungs- und Entwicklungsausgaben zu verbinden mit besserem Zugang der Privatunternehmen zu den Ergebnissen. Bei den „Empfehlungen an Kantone, Wirtschaft und Wissenschaft“ wird im Masterplan zwar festgehalten, dass die WTT-Strategie der Hochschulen gegen aussen transparent und die Vergleichbarkeit gewährleistet sein soll, dass für die Unternehmen klare Ansprechstellen definiert werden sollen und dass insbesondere bei den KMU der Informationsstand zum WTT und vor allem zur Regelung der Eigentumsrechte gestärkt werden soll, doch handelt es sich dabei lediglich um unverbindliche Empfehlungen. Um den besseren Zugang der Privatunternehmen zu den Ergebnissen der Forschung an öffentlichen Hochschulen und Forschungsanstalten zu gewährleisten, wären verbindliche Regelungen zu begrüssen.

Nur dadurch lässt sich eine Bündelung der Kräfte durch eine zielführende Partnerschaft von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft erreichen.

### **3.2 Regulierung und marktorientierte Förderprogramme**

Bekanntlich ist Nachhaltigkeit ein Langzeitziel. Der Markt aber ist alleine zur Erreichung von Langzeitzielen ungenügend. Mit dem Masterplan soll der Staat also durch entsprechend transparente und terminierte Rahmenbedingungen den freien Markt optimieren. Ein zentrales Anliegen der Umweltfreisinnigen St.Gallen ist in diesem Zusammenhang die systematische Belohnung und Sicherung der Nachhaltigkeit durch entsprechende Anreize wie etwa eine ökologische Steuerreform (vgl. Beilage).

Im Masterplan wird unter Ziff. 3.2.1 gestützt auf eine Studie der OECD erwähnt, dass steuerliche Anreize ein grosses Potenzial haben, um Innovationen zu indizieren. Dieses Potential ist auszuschöpfen und es sind vermehrt steuerliche Anreize zu setzen, um Innovationen zu fördern.

### **3.3 Internationale Märkte**

Gemäss Ziff. 3.3.1 des Masterplans sind die Aussenhandelsanteile der Schweiz mit Cleantech-Gütern seit Mitte der 1990er-Jahre gesunken. Die spezielle Exportplattform „Cleantech Switzerland“ wird begrüsst. Es muss aber zudem ein langfristiger Schulter-schluss zwischen Cleantech Hauptakteuren wie etwa Economiesuisse, Osec-Exportplattform Cleantech, Swisscleantech und der staatlichen Masterplanmoderation erfolgen. Gleichzeitig ist die internationale Vernetzung auszubauen, u.a. via die Global Cleantech Cluster Association.

Freundliche Grüsse

Umweltfreisinnige St.Gallen

A handwritten signature in black ink, reading "N. Zürcher". The signature is written in a cursive, flowing style.

Nicole Zürcher Fausch, Präsidentin

**Beilage:** „Mehr Arbeit – weniger Energie“ – Vorschlag der UFS für eine ökologische Steuerreform